

Anna Newspeak

Critical Time Studies Workshop: Was ist Zeitherrschaft?

1. Begrüßung

- Zu uns: Das ist Julian Möhring. ... Ich bin Anna Newspeak. ...
- Fiktive Gründungserzählung: Wir tun deshalb heute so, als ob wir das Gründungsmoment der Critical Time Studies wären.
- Archäologie von etwas, das es nicht gibt: Critical Time Studies?
- Performatives Moment der Gründung ohne Gründung und ohne Anfang

2. Vortrag

a.) Ein Anfang und ein Chronoklasmus (=Zeitenbruch) für die Critical Time Studies. Die ungerade Neuschöpfung des Tempismus als strukturelle Kategorie der Gewalt, exemplifiziert anhand des intertextuell-künstlerischen Werkes "Chronoclast - Selected Essays on Time- Reckoning and Auto-Cannibalism" der Gruppe Buried Inside.

- Werk der Gruppe Buried Inside: Chronoclast - Selected Essays on Time-Reckoning and Auto-Cannibalism; Konzeptalbum von 2005 n.h.c.Z.; ein riesiges Stück von 40 Minuten mit 10 Teilen; einzelne Teile überschrieben mit "Time as..." (Ideology, Methodology, Surrogate Religion, Imperialism, Abjection, Automation, Commodity, Resistance --> Ausnahme sind der 1. und der 6. Teil mit Introduction und Reintroduction benannt)
- Auszug, 5. Teil: „Das Kalenderjahr ist ein imperiales Narrativ. Die Sieben-Tage-Woche ist eine imperiales Verhängnis. Alljährlich wiederkehrende Feiertage sind imperiale Flaggenposten. Mechanische Zeit ist eine imperiale Installation. Der merkantile Arbeitstag ist eine imperiale Offerte. Mittlere Greenwich-Zeit ist eine imperiale Sanktion. Die bedrohlich näher rückende Bedeutung, einheitlich aufgezwungen: als Albatross und als Anker. Die neuen Zeitimperialist*innen werden mit den Übrigen abrechnen: den Dörflichen, den Ungezähmten, den Gebrechlichen. Gib ihnen einen Faden, der zu einer Schnur führt. Sie werden der Schnur folgen bis sie zu einem Seil gelangen, und von diesem Seil aus wird jeder Rest von dem, was war, am Genick (auf)gehängt werden.“
- Beschäftigung damit führte zur Frage: Wo ist das Buch, die Publikation, das diesen Diskurs in sich versammelt? --> Antwort: Es gibt keins! (sagt auch Nick Shaw)
---> ergo: Critical Time Studies!
- Chronoclast fungiert in Form einer "Musik als Forschung" (Blixa Bargeld), die etwas sucht, was bisher anderweitig, d.h. in anderen Textformen nicht artikulierbar ist/war.
- variable Sitzungsdauer ---> variable (Wissenschafts-)Textdauer: Warum sollen 10 kurze wissenschaftlich informierte Aphorismen ("Essays") schlechter sein als Zehntausende Seiten Zeitanalyse?

- Anders gesagt: Das Problem der CTS ist ein ähnliches wie Marx es einst hatte: Es gab eine Politische Ökonomie, aber Marx schrieb eine Kritik der Politischen Ökonomie, welche die Gesamtheit der Verschleierung von bürgerlicher Herrschaft in Form ihrer zu historisierenden Kategorien angreifen sollte und diese in Folge zu "denaturalisieren" versucht, das heißt sie explizit als gesellschaftliches Verhältnis und nicht als Naturverhältnis verstehen will. (Das dies auch Marx nicht gelingt, ist ein anders Thema.)
- Das Problem der CTS (=Critical Time Studies) wird daran deutlich, dass wir keine Begrifflichkeit, keine Benennung zur Artikulation von zeitlicher Gewalt bzw. Zeitherrschaft haben.

Warum es die CTS nicht gibt:

- a.) Hab nie jemensch sagen hören: "Das ist aber tempistisch!" ---> zeigt, dass keine Vorstellung von Zeitherrschaft existiert
- b.) es gibt (fast) keine Möglichkeit der Benennung von Zeitherrschaft (keine Einträge in Lexika zu Zeitherrschaft)
- c.) Es gibt in der Intersektionalitätsforschung keine Sektion "Zeit" (keine einzige Autor*in hat "Zeit" auf ihrem intersektionellen Tableau: Kimberle Crenshaw, Helma Lutz, Ilse Lenz, Nina Degele, Kathryn Pauly Morgan...)
- d.) in fast allen herrschaftskritischen Diskursen ist Zeit nur eine abgeleitete Kategorie - oder:
- e.) Zeit ist nur Hauptkategorie in herrschaftskritischen Diskursen, die Zeitherrschaft nur als Unterkapitel betrachten
- f.) es gibt und gab an Unis keinen Studiengang Critical Time Studies
- g.) es gibt keine wissenschaftlichen Zeitschriften dazu (wie bei Geschlechtsdifferenz: Sublines, Hypatia, Philosophin, An.schläge, fiber, missy mag...)
- h.) es gibt nur epistemologische Fragmente, einsame Einzelwerke, neutralistische Zeiterzählungen
- i.) es gibt kein artikuliertes partielles "Subjekt" der emanzipatorischen Veränderung

Was "begründet" die Critical Time Studies?

- > der abgeleitete Status (Nebenwiderspruch!) von Zeit wird aufgegeben
- > Prämisse: Es gibt keine Zeitdifferenz, die nicht herrschaftsförmig strukturiert wäre („Time politics are power politics. No denial, no exception.“)
- > Politisierung der Zeit
- > die Ermordeten, die Zeitleichenberge und die temporalen Massenmorde (Lebenszeit!) tauchen auf
- > herrschaftskritische und dekonstruktive Benennungen und Analysen, die ein weltumfassendes, strukturelles Verständnis von temporalen Herrschaftsformen ermöglichen
- > Begrifflichkeiten: Tempismus, Timeismus oder Tempozentrismen?

Anschauliche Beispiele für die Problematik „CTS vs. bisherige Zeitwissenschaft“:

- Wikipedia-Eintrag zu Zeitzonen, Stand: 20. November 2014 n.h.c.Z.; Unterkapitel „Politisch motivierte Wahl von Zonenzeiten“ ---> alle Zeitzonen sind politisch motiviert; im Horizont der CTS wäre der gesamte Artikel über Zonenzeiten die Geschichte der Zonenzeiten als Herrschaftsgeschichte

- „Eine-Zeit-für-alle-Problem“: Zeit bewegt und konstituiert sich mit Körpern/Signifikanten/Variablen, dementsprechend läuft sie immer schon uneinheitlich.

---> Erstes Bsp.: 100-Meter-Lauf. Die berühmten 9,XX-Sekunden sind nicht nur eine soziale Konstruktion in ihrer Berechnung auf die Hundertstel Sekunde, sondern auch eine symbolische Gewaltinstitution zur Sicherung ihrer eigenen Legitimität und Richtigkeit, anhand derer die Körper/Signifikanten/Variablen ausgerichtet, unterworfen und vernichtet werden. Das heißt, das sportliche Zeitmaß bestimmt in seiner eigenen Verzeitlichung auf tempistische Weise bereits vorher, welche Körper/Signifikanten/Variablen überhaupt im 100-Meter-Lauf zugelassen und erfolgreich sein können. Jede andere Verzeitlichung eines 100-Meter-Laufs findet sich deshalb als Vernichtete vor. Eine antitempistische Sportpraxis wäre folgedessen nicht eine Separierung wie sie sich bspw. in geschlechtlich differenzierten Sportfeldern und den Paralympics heute manifestiert findet (und die darin den Tempismus vollkommen unangegriffen lassen), sondern die Ausrichtung verschiedenster Körper/Signifikanten/Variablen an verschiedensten Zeiten, die in gleichzeitiger Ungleichzeitigkeit den 100-Meter-Lauf absolvieren. So könnten - ganz entgegen allem, was die tempistischen Voraussetzungen der Welt ausmacht - bspw. etwa 121,629563-Sekunden „schneller“ oder „besser“ sein als 9,XX-Sekunden, und das, obwohl verschiedene Körper/Signifikanten/Variablen „gleichzeitig“, das heißt auf einer gemeinsamen 100-Meter-Strecke gegeneinander angetreten sind.

---> Zweites Bsp.: Warenzeit. Verschiedene Warenformen brauchen verschiedene Zeitformen zu ihrer De-/Realisierung in der Reproduktion, Deproduktion und Produktion, trotzdem gilt im Kapitalismus nur eine Einheitszeit für alle. Lösung: Mehrere Währungen/Geldformen, die verschiedene Zeitlichkeiten und damit Verwertungsformen in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen konstituieren, welche sich ineinander umrechnen lassen. So könnte bspw. auf antitempistische Art und Weise eine Weltwährung in x verschiedenen Verzeitlichungen und Verwertungsformen existieren, welche die temporalen Massenmorde der kapitalistischen Zeiten endlich beenden.

- Wenn eine Person z.B. langsamer spricht und sie für ihre Sprechgeschwindigkeit verurteilt wird, dann ist das u.U. (auch) tempistisch, weil nicht jede Sprechgeschwindigkeit sich als eine Frage von Dis-/Abilität und damit von Abilismus auflösen lässt.

- Lacan brach den Tempismus in der Psychoanalyse (45min-Takt der Sitzungsdauer), indem er die psychoanalytische Zeit dehomogenisierte und selbst variabel machte.

- In gewisser Weise bricht auch der Critical Time Studies-Workshop mit dem Tempismus, da er die vorherrschenden Zeitsysteme und Zeitregeln zur Begründung von wissenschaftlichen Feldern, Forschungsrichtungen und Fragen in Frage stellt: die CTS fangen ohne Anfang an, da der Anfang sich nicht bestimmen lässt. Zudem gingen den CTS nicht jahrzehntelange Entwicklungen voraus, sondern sie platzen im buchstäblichen Sinne „ana-chronistisch“ ins Gefüge der Zeitwissenschaften wie des akademischen Feldes

überhaupt. Deshalb ist es auch im emanzipatorischsten Sinne „nicht an der Zeit“, die CTS zu begründen.

b.) Weder v.Chr./n.Chr. noch v.u.Z./n.u.Z.: Die Errungenschaft einer antitempistischen Zeitwissenschaft? Praktische Fußnote zur Dekonstruktion der christlichen Zeitrechnung.

- aus dem Chronoclast-Werk: Idee entstanden
- zwecks Denaturalisierung/Deneutralisierung: n.h.c.Z./v.h.c.Z.: nach hegemonial christlicher Zeitrechnung/vor hegemonial christlicher Zeitrechnung.
- ähnlich (zum Verständnis): Sternchen*, Tiefstrich_, Binnen-I, ...
- ähnlich (zum Verständnis): das herrschende Element muss markiert werden, weil es unwahrnehmbar ist (hier: christozentristische Zeitrechnung/Geschichtskonstitution)
- das „vor“ ist nicht nur zeitlich zu verstehen, sondern auch als „angesichts“, „im Sinne von“
- das „nach“ ist nicht nur zeitlich zu verstehen, sondern auch als „wenn es nach der christlichen Zeitrechnung geht“, „gemäß“
- die Markierung dient der Markierung von Herrschaft
- die Markierung dient der Distanzierung von Herrschaft (weder „christlich“ noch „unser“) und der Untergrabung von temporalen Flaggenposten
- die Markierung dient der sich zur Fiktion verwandelnden Virtualisierung der Zeitrechnung in einem Modus des „als ob“ und damit der Zerstörung eines ursprünglichen Anfangs, der jedes Mal aufs Neue willkürlich gesetzt wird
- die Markierung dient als Übergangslösung zu etwas vielleicht noch ganz anderem (und die CTS hätten die Aufgabe, dieses zu finden und zu erfinden)
- Erweiterungen: n.h.m.Z./v.h.m.Z., (nach hegemonial männlicher Zeitrechnung/vor hegemonial männlicher Zeitrechnung), n.h.w.Z./v.h.w.Z. (n. h. weißer Z./...)
- Problem: Wir kommen nicht einfach aus den Zeitregimen heraus...
- Problem: Wo und in Bezug auf was einen Artikel dazu publizieren ohne die Konstitution der CTS?

3. Nicht Zeitkritik, sondern “Fetischcharakter des Zeitbegriffes” – Norbert Elias kritische Perspektive auf die Herrschaft eines falschen Zeitverständnisses in Wissenschaft und Gesellschaft. (Julian Möhring)

.....

4. Temporale Schlachtfelder der Zeitsektion(en): Querschnitt theoretischer Positionen, Differenzen der Zeitherrschaft, offene Fragen und Möglichkeit der Zeitkritik?

Ergründungen und Abgründungen des Feldes der CTS:

Googlesuche:

(durchgeführt im Zeitraum von 21.-30. November 2014 n.h.m.Z.)

Googlesuche: Fazit

- a.) - Tempismus: 191 Ergebnisse/ Tempism: 2790 Ergebnisse
- b.) - Timeismus: 50 Ergebnisse /Timeism: 8560 Ergebnisse
- c.) - Tempozentrismus: 76 Ergebnisse / Tempocentrism: 1700
- d.) - Allochronismus: 7 Ergebnisse, allochronism: 4970 Ergebnisse

Alle Ansätze sind zu dünn ausgearbeitet, fragmentarisch und es fehlt an umfassender Strukturalität.

Zum Vergleich: Sexismus --> 602.000 Ergebnisse, Sexism ---> 50.500.000 Ergebnisse
Rassismus --> 6.280.000, Racism ---> 72.300.000 Ergebnisse

---> Intelligibilität viel weiter fortgeschritten...

a.) - Tempismus: 191 Ergebnisse/ Tempism: 2790 Ergebnisse

- Tempismus: sehr diffus, scheinbar: Epocheneinteilung in der Dichtung, nur eine brauchbare Quelle (Rossel); als Tempism noch diffuser und komplett unbrauchbar

Zitat:

["Sich in eine geologische Schicht legen, um von einem Archäologen des 4. Jahrtausends ausgelocht zu werden, so ein Quatsch! Ich lege mich bis auf weiteres nirgendwo so zukunftsgerichtet hin. Die Zukunft interessiert mich nämlich einen Feuchten. Sie ist ja gar nie. Immer ist irgendwie einfach nur Jetzt, egal wie blöd man tut, es ist zwecklos voraus zuhalsen. Zukunft langweilt deshalb dermassen, weil sie so beliebig ist. Wir wissen nur, dass wir B sagen, weil wir A gesagt haben, und nichts ist so spannend wie sich durch das Gestrüpp eingetretener Möglichkeiten zurückzuschlagen, von Singularität zu Singularität der Geschichte rückwärts zu hüpfen, um herauszufinden, was genau A war, und auf welchen Schlingpfaden wir nach B gerieten. Der Zeitort, die Ortzeit, an dem, zu der, Z A in den Schwanz beisst, ist determiniert, nicht aber das Geschlängel dorthin. Es könnte sein, dass wir soeben T sagen.]

Es grassiert übrigens nicht nur Rassismus (horizontal, räumlich), sondern auch Tempismus (vertikal, zeitlich). Die meisten Heutigen halten die Menschen vor uns für dümmer als sich selbst. Je länger vor uns jemand lebte, für umso blöder hält man ihn, so wie der Rassismus sich am heftigsten äussert gegen den, der am weitesten weg wohnt (und wehe, er bewegt sich in die Nähe!). So wie etwa in Dokumentarfilmen sogenannte »Naturvölker« als kindlich und naiv dargestellt werden, so geschieht es auch an den Altvorderen. Neanderthaler sind verkleidete Fitnesstrainer, denen man Kaugummi auf die Braue und Schweineborsten auf den Rücken klebt, und die dann vertrottelt und grunzend aus der Höhle auf die Kamera zuhölzeln."

Quelle: Ursula Timea Rossel (2009/2012): Die archäologische Obsession, erschienen auf dem Literaturblog "Begleitschreiben", 2012.

Link: <http://www.begleitschreiben.net/die-archaeologische-obsession/>

---> (Literaturblog=Blog mehrerer Autor*innen des literarischen Feldes)

- Textsorte: Literarisches Fragment, Ding ohne Gebrauchswert
- Argument des Textes: Tempismus bezeichnet für Rossel die (strukturell-?) diskriminierende Haltung gegenüber Älterem auf den Skalen der Erdgeschichte
- > Zeitskala: Erdgeschichte, Erdzeitalter, also: geologische Zeitskalen (Chronostratigraphie, Geochronologie usw.)
- > mögliche Kritik: Geozentristischer Tempismusbegriff?
- in seiner Verschaltung von Geologie und Soziologie bahnbrechend
- Hintergrundwissen: Rossel ist studierte Diplom-Ingenieur-Agronomin ("irgendwas mit Erde und Landwirtschaft").
- > Rossel ist Schriftstellerin und Gründerin der Kryptogeographischen Gesellschaft

Dazu:

"Die Kryptogeographie ist eine markante, wenn auch wenig bekannte und noch weniger exakte Wissenschaft. Der Begriff leitet sich ab von «kryptos» (altgriechisch κρυπτός *kryptós*, verborgen, geheim) und «Geographie» (auch «Erdkunde», altgriechisch γεωγραφία *geographia*).

Die Kryptogeographie beschäftigt sich also mit verborgenen und geheimen Dingen auf und in der Erde und um die Erde herum. Daraus ergibt sich leider auch die Frage nach der Existenzberechtigung dieser Wissenschaft: indem der Kryptogeograph nämlich die versteckten Kalamitäten aufdeckt und beschreibt (erklären kann er sie freilich nicht), bleibt letztlich nur eine miserabel poröse Geographie übrig, die der nicht-kryptischen Geographie an Präzision um Meilen nachsteht. Der Kryptogeograph darf sich davon jedoch nicht beirren lassen. Im übrigen ist auch nicht zu erwarten, dass er sich zeitlebens nur mit Phänomenen befassen wird, die sich auf oder in der Erde oder um die Erde herum tummeln. Aber er würde sich deshalb niemals anmassen, sich auf Vorrat Kryptokosmograph oder gar Kryptoholograph zu schimpfen.

Das wesentliche Merkmal der Kryptogeographie ist neben einer selektiven Respektlosigkeit ihre exzessive Unökonomie. Oder wurde durch Sparen und Reduzieren schon jemals etwas interessanter, intelligenter, liebevoller, lachreizender, unvollkommen schöner? Als vielleicht einzige der zeitgenössischen Undenkschulen hat die Kryptogeographie erkannt, dass alles, alles andere als schlicht alles, üppigster Verschwendung unterliegt und obliegt. Die Kryptogeographie, und das verdankt sie natürlich ihrem Gegenstand, dem sie ihre Form anpasst, ist opulent, arabesk, barock, ornamental, oriental, knorrig und verzworgelt. Sie biegt sich geschmeidig unter all dem wuchernden Firlefanz und hisst mit zitternden Forscherfingern demütig die weisse Flagge im Angesicht der ganzen schillernden Haken und ausgefransten Ösen, die sinnlos nichts zusammenhalten. Die Kryptogeographie artet aus wie der Kongo, der ursprünglich als Gärtchen oder Pärkchen zwecks Lustwandlung gedacht war und dann aus dem Ruder lief. Diese Wissenschaft hantiert ohne die dazu notwendige Kompetenz mit Volumen, denen kein Container gewachsen ist, mit Tonnagen, die kein Postschiff zu bunkern vermag. **Der Kryptogeograph weiss sich nicht zu helfen und schwitzt wie ein Tier, blutet aus vielen Wunden, Tränen brechen ihm aus allen Löchern. Weiter im Text türmt er immer originellere Errata auf, tritt in die noch unerforschten Fettnäpfchen und erklärt in immer neuen Girlanden, was er selber eigentlich auch nicht versteht, aber umso stürmischer liebt.**

---> <http://kryptogeographie.ch/kryptogeographie/kryptogeographie.html>

b.) - Timeismus: 50 Ergebnisse /Timeism: 8560 Ergebnisse

- im Deutschen komplett unverwertbar, im Englischen sehr ungeordnet;

Timeism:

- kommen so Sachen wie "parodistische Religion in Bezug auf Singapore"
 ---> Facebook-Seite mit 7 Likes.

- verwertbare, aber weiter zu befragende Quelle: http://www.undergrowth.org/time_ism_or_father_christmas_does_exist - Autor*in: eleven, erschienen: 2009
 ---> Textsorte: fiktiv-religiös-esoterischer Text

---> Undergrowth ist eine australische Plattform für Poesie, Literatur, Esoterika, Spirituelles, Kunst, Fiktion...

---> Text geht etwas in Richtung Tempozentrismus („time-centeredness“), aber nicht ethnologisch-anthropologisch-sozialwissenschaftlich...

- Stephen Calt (2008): I'd Rather Be the Devil: Skip James and the Blues,

- [http://books.google.de/books?](http://books.google.de/books?id=2C3IConF2NwC&pg=PA24&lpg=PA24&dq=Timeism&source=bl&ots=r75e1BHIQy&sig=7-TjZ6LvXgQl-QhzWe2pP1Ma5Q&hl=de&sa=X&ei=BTFxVMa5FMLXPaehgNgM&redir_esc=y)

[id=2C3IConF2NwC&pg=PA24&lpg=PA24&dq=Timeism&source=bl&ots=r75e1BHIQy&sig=7-TjZ6LvXgQl-](http://books.google.de/books?id=2C3IConF2NwC&pg=PA24&lpg=PA24&dq=Timeism&source=bl&ots=r75e1BHIQy&sig=7-TjZ6LvXgQl-QhzWe2pP1Ma5Q&hl=de&sa=X&ei=BTFxVMa5FMLXPaehgNgM&redir_esc=y)

[QhzWe2pP1Ma5Q&hl=de&sa=X&ei=BTFxVMa5FMLXPaehgNgM&redir_esc=y](http://books.google.de/books?id=2C3IConF2NwC&pg=PA24&lpg=PA24&dq=Timeism&source=bl&ots=r75e1BHIQy&sig=7-TjZ6LvXgQl-QhzWe2pP1Ma5Q&hl=de&sa=X&ei=BTFxVMa5FMLXPaehgNgM&redir_esc=y)

----> "That was in slavery time-ism..."; nur eine Stelle im Buch... Kontext unverständlich

----> Biographie über Bluesmusiker Skip James

----> Auseinandersetzung mit Sklaverei

----> Calt ist Biograph

Wichtigstes Fundstück:

- <http://timetrapnyhc.bandcamp.com/> ---> Timetrap ist eine Hardcore-Band, "ACAB = All clocks are bastards", "Hardcore against the clock", Sänger*in: Mill Timekill, Album heißt "Watch out!"

----> "we moved from brooklyn to queens village but never stopped playing real hac (hardcore against the clock). from the start we were part of the **anti-timeist** movement.

fighting against discrimination, that is mainly based on timeism. we believe that everything hc stands against is rooted in timestructure. time is what we need to fight against together. our goal is to unite the scene by spreading the truth ACAB: all clocks are bastards! fight time fascists!"

----> laut Bandcamp 1984 veröffentlicht. (Bemerkenswert früh!)

----> eine ausschweifende Auseinandersetzung mit diesem Werk ist dringend erforderlich!!

c.) - Tempoentrismus: 76 Ergebnisse / Tempocentrism: 1700

Scheinbar noch am besten belegt, besonders im Englischen; tlw. tatsächliche Überschneidung und Bezug zueinander

Erstens:

"Tempocentrism (thinking our own generation is always right) causes some of the same problems as ethnocentrism [(thinking our own culture is always right)]. It makes the mistake of assuming that Bible teachers know more about God than Bible characters. Really. There are teachers who claim that Paul just didn't get it, but that we know better now. All this without the inconvenience of being tested in Arabia, stoned, shipwrecked, flogged, or visited by the presence of Jesus.

Even our approach to interpreting the Bible is colored by our time period. Before World War II, German-speaking theologians decided that recent advances in science and scholarship qualified them to finally decide what the Gospel really meant. (As I recall, other German-speaking people in that same time period decided their intellectual status qualified them to make a few decisions about the final fate of the Jews, Gypsies and Slavs). The flaming spiritual experiences of earlier Christians was as unreal to them as the spiritual experiences of underground Christians are to us. Talk about naivete. To slightly paraphrase Sheldon Vanauken, these theologians guiding principle was 'the mind of the infinite God is not unlike that of a German theologian'.

The Bible says Jesus came 'in the fullness of time' (Galatians 4:4). The world didn't need to become any more sophisticated, any more educated, to become the right place for the Messiah to be born."

Quellen: <http://docslide.net/documents/tempo-centrism.html> und <http://de.scribd.com/doc/82007437/Tempo-Centrism>

- > Flore Senarillos Gumiter, Philippinin --> Urheber*innenschaft unklar
- > Textname: "Tempocentrism"
- > erschienen auf scribd: 12. Februar 2012, 109 Views
- > erschienen auf docslide: 15. Oktober, 2014, 106 Views
- > angeblich original erschienen in Common Heresies: 18. November, 2004, k.A.
- > <http://homecomers.org/weblog/tempocentrism/> (Kategorie: Common Heresies)
- > 3 verschiedene Textversionen
- > Textsorte: Wissenschaftliches Fragment, 1-2 Seiten.
- > wirkt im besten Sinne psychotisch-mystisch-enigmatisch
- > generationaler Tempismusbegriff
- > Zeitskala/-differenz: Generationen
- > nah am Begriff Ageismus(?), trotzdem ganz anders
- > in seiner Einmaligkeit revolutionär
- > entstanden aus theologisch-religiösen Fragen in einem scheinbar ethnologischen Kontext?

Zweitens:

Österreich-USA-Connection: Ethnologisch-anthropologische Gruppe um Max Meduna, Robert Textor, Julia Binter, Werner Zips, ...

-----Werner Zips:-----

"Tempozentrismus, das heißt die ahistorische Konzentration auf die Gegenwart, bestimmt die emotionale Gestaltung der internationalen Beziehungen."

- Quelle: Werner Zips (2008): Die Macht ist wie ein Ei: Theorie einer gerechten Praxis, Facultas Verlag, Wien, S. 134

-----Max Meduna:-----

- Max Meduna: VO Einführung in Ethnizität, Nationalismus, Rassismus und Kolonialismus SoSe2005, Skript, S. 25-29:

"Es empfiehlt sich daher die sozialwissenschaftliche Leseweise des TEMPOZENTRISMUS. Wir hören immer nur von Ethnozentrismus, Eurozentrismus, etc. Aber wir beurteilen prinzipiell immer nach unserer jeweiligen biographischen Lebenslage. Beispielsweise fühlen uns wir als Österreicher provoziert von jemandem, der mit nationalistischen Parolen hantiert (das ist auch gut so) – aber: wenn ich mich verschließe, übersehe ich, dass das, was diese Person sagt, auf 400 Jahre Erfahrung beruht. Wer sich verschließt, kann die Realität nicht (ethnohistorisch) verstehen. Das Problem des Tempozentrismus: Ich als Beobachter habe keinen Zeithorizont, der mehr als die letzten paar Jahre inkludiert. Ich kann Äußerung zurückweisen, muss sie aber in ihrer historischen Genese verstehen."

---> Gedanke exemplifiziert sich am Black Nationalism eines Malcolm X

---> ethnologischer, aber sozialwissenschaftlich verstandener Tempozentrismusbegriff

---> Meduna arbeitet als "Policy Analyst at International Peace Institute (IPI)" und in UNO-Strukturen.

----->>> General-Problem der Tempozentrismus-Gruppe: Nur vom Ethno-Anthropologischen abgeleitet; können deshalb keine CTS proklamieren.

Zeitdifferenz: Eigenzeit/Anderenzeit

-----Werner Zips: II -----

„Von den zahlreichen methodischen Erkenntnissen [...] **erscheint mir bis heute eine praxisrelevante Kategorie von vordringlicher Wichtigkeit: der Tempozentrismus.** Dies insbesondere deshalb weil dieser kritische Begriff für reduktionistische temporale Deutungs-, Wahrnehmungs- und Handlungsmuster meines Erachtens nach in der sozialwissenschaftlichen Theoriebildung **nicht jene Beachtung gefunden hat, die er verdient hätte.**“

Quelle: Werner Zips (2006): TEMPOZENTRISMUS – Eine vernachlässigte Kategorie zur Kritik der Beschleunigungsfalle am Beispiel von „Österreich 2005“, S. 135, abrufbar unter: <http://web.stanford.edu/~rbtextor/Future%20of%20Austria%20Original%20Essays%20in%20German.pdf>

---> Werner Zips nennt Robert Textor als Urheber des (anthropologisch-ethnologischen) Tempocentrism-Begriffs.

- Werner Zips: Tempozentrismus: Eine vernachlässigte Kategorie zur Kritik der Beschleunigungsfalle am Beispiel von "Österreich 2005".
- > 2006 erschienen
- > umfasst etwas über 30 Seiten
- > verortet sich im Feld von kultureller Anthropologie/Ethnologie
- > Zips ist Professor in Österreich
- > resümiert: Tempozentrismus als Konzept hat sich nicht etabliert

„Vor den theoretischen Bezügen einer praxeologischen Herrschaftssoziologie [...] bedeutet [...] **Tempozentrismus** [...] die unbewussten und insofern verkannten temporalen Imperative und Regeln der Hochgeschwindigkeitsgesellschaft neu zu benennen. Erfolg wird nach deren Prinzipien danach bemessen, ob die Ausführung von (selbst) gestellten Aufgaben in der kleinstmöglichen Zeiteinheit gelungen ist oder nicht. Soziale Praktiken und individuelle Entscheidungen können demnach gemäß tempozentristischen Strukturierungsprozessen funktionieren, ohne expliziten Vorgaben in Form von Normen oder Regeln gehorchen zu müssen.“

Quelle: Werner Zips (2006): TEMPOZENTRISMUS – Eine vernachlässigte Kategorie zur Kritik der Beschleunigungsfalle am Beispiel von „Österreich 2005“, S. 135, abrufbar unter: <http://web.stanford.edu/~rbtextor/Future%20of%20Austria%20Original%20Essays%20in%20German.pdf>

[[- nochmal Zips:

"Beim Prozeß des (ethno-)historischen Schreibens wirkt die Gegenwartserfahrung - als eine Form von Tempozentrismus - wesentlich auf die Interpretation der Vergangenheit zurück. [...] Da nicht nur der wissenschaftliche Autor, sondern auch seine Kommunikationspartner ihre historischen Sichtweisen auf gegenwärtige Bedürfnisse abstimmen, wirkt der Tempozentrismus auf zweifache Weise.

- Quelle: Werner Zips (2011): Schwarze Rebellen: Maroon-Widerstand in Jamaica, Lit-Verlag, Wien/Münster]]

-----Robert Textor:-----

- Topquelle: Robert Textor (1980): A Handbook on Ethnographic Future Research, Stanford University Press, Stanford.

Zitat: „**Using an archaeological metaphor, tempocentrism can be conceived of as the vertical analog of the horizontal notion of ethnocentrism. In the case of ethnocentrism, the individual is cognitively and emotionally unable to deal with another culture that exists contemporaneously with his own. In the case of tempocentrism, the individual is similarly unable to deal with his own culture as it could or might change through time...**“ (T)he crucially important point is that neither ethnocentrism nor tempocentrism is appropriate as a conscious or unconscious stance for a leader, planner, educator, or, indeed, for an active citizen. In the case of ethnocentrism, this inappropriateness is now fairly widely recognized, at least in principle. In the case of tempocentrism, however, it remains much less widely recognized.“

Quelle: Robert Textor (1980): A Handbook on Ethnographic Future Research, Stanford University Press, Stanford, S. 36.

zit. n.: Werner Zips: Tempozentrismus: Eine vernachlässigte Kategorie zur Kritik der Beschleunigungsfalle am Beispiel von "Österreich 2005".

d.) Überraschung: Allochronism

Google: Allochronismus: 7 Ergebnisse, allochronism: 4970 Ergebnisse

--> Problem: "Allochronismus" muss als Detailsuche in Google eingegeben werden
 --> gilt nicht für **allochronism**
 --> Urheber: Johannes Fabian
 --> wenige gute, interessante Quellen (im Deutschen und Englischen)
 --> bezeichnet die Verweigerung der Anerkennung von Gleichzeitigkeit gegenüber dem ethno-anthropologischen Anderen, dem eine Anderszeitigkeit unterstellt wird.

Zeitdifferenz: Eigenzeit/Anderenzeit, Verschiedenzeitigkeit/Gleichzeitigkeit

e.) Fazit:

Alle Konzepte sind zu dünn ausgearbeitet, es fehlt an umfassender Strukturalität.

Zum Vergleich:

Sexismus --> 602.000 Ergebnisse, Sexism ---> 50.500.000 Ergebnisse

Rassismus --> 6.280.000, Racism ---> 72.300.000 Ergebnisse

Differenzen im CTS-Feld:

....

Kalenderzeit: Kalender x/Kalender y

Zeitlogik: Zeiteinsparung/Zeitverausgabung (Scholz/Ostner)

Zeitkapital/Zeitmenge: Zeitreichtum/Zeitarmut bzw. viel Zeit/wenig Zeit

Zeitzonendifferenz: Zeitzone x/Zeitzone y/Zeitzone z...

Zeitzonenskala: GMT/UT/UTC/TAI/Z...

„Tageszeit“: Tageszeit/Nachtzeit

„Gestirnenzeit“: Sonnenzeit/Mondzeit,

„Warenzeit“: konkrete Zeit/abstrakte Zeit (Postone)

Elternzeit: Vaterzeit/Mutterzeit/X-Zeit...

Jahreszeit: Frühling, Sommer, Herbst, Winter...

Ethnographische Zeit: Eigenzeit/Anderenzeit, Verschiedenzeitigkeit/Gleichzeitigkeit

Zeitbestimmer: Uhr/Kalender/....

...: natürliche Zeit/soziale Zeit

...

Zum Verständnis:

Bsp.: Geschlechtliche Differenz: Frau/Mann, Körper/Geist, Emotionalität/Intellektualität, Reproduktion/Produktion

Sexismen: Gaslighting, r... culture, Catcalling, Pay Gap, Property Gap, Slut Shaming, Cissexismus, Monosexismus, Heterosexismus...

----> entsprechend ähnlich komplexe Ausdifferenzierung wäre in Bezug auf Zeitherrschaft nötig

Offene Fragen:

- Was ist die leitende Differenz im Feld der Critical Time Studies? Soll es eine geben?
- Warum kam es bislang nicht zur Etablierung eines Verständnisses von Tempismus?/Was ist der Grund für die historische Verspätung?
- Eignet sich Timeismus als struktureller „Überbegriff“ (wie Sexismus, Rassismus...)?
- ... oder sollten andere Begriffe die strukturelle Position übernehmen?
- Was ist das „revolutionäre Subjekt“ der Zeitdifferenz? Chronoklast*in/Chronoclasmus?
- Was ist die geeignete Abkürzung für Critical Time Studies - CTS?
- Wie steht es um die Institutionalisierung? Institut? außeruniversitär/universitär?
- Sind Zeitzone die Nationalgrenzen der Zeit?
- Wie konstituiert sich eine anti-tempistische soziale Bewegung?

Anna Newspeak, 16.12.2014 n.h.m.Z., überarbeitete Version.

Über die Autor*in Anna Newspeak:

Anna Newspeak arbeitet zu den Bereichen Marx/Postmarxismen, Wirtschaftstheorie, Poststrukturalismus, Queer Theory, Gender Studies, Intersektionalitätsforschung, Fat and Weight Studies, Lacanismus, Disability Studies, Dekonstruktion, insbesondere auf Derrida spezialisiert, radikale und kommende Demokratietheorie, Psychoanalyse und ist in einem post-fundamentalistischen Modus mutmaßliche Mitbegründer*in der Critical Time Studies. Hauptprojektiv beschäftigt mit der Dekonstruktion des Kapitalismus.